

Eine neue Bibliothek für Bern

von Janine Schneider – 8. Dezember 2021

Die Politische Bibliothek ist in den Holligerhof 8 gezogen. Dort möchte sie einen Ort zur Recherche und zum Austausch über soziale Bewegungen bieten.



Roland Herzog vor der Politischen Bibliothek im Holligerhof (Foto: Janine Schneider)



Autor_in

Janine Schneider

Redaktorin bei Journal B, studiert Neueste Ge-

«Journal B» – Sagt, was Bern bewegt

Das Online-Magazin Journal B berichtet über die Themen Politik, Alltag und Kultur in der Bundesstadt. Im Zentrum stehen die Analyse und der journalistische Weitblick. Mit überraschenden Geschichten und interessanten Zugängen wird das Leben in Bern abgebildet.

© 2022 Journal B

Partner

Mitglieder Journal B

Burggemeinde Bern

Berner Kantonalbank

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde
Bern und Umgebung

GVB Kulturstiftung

Ev.-ref. Gesamtkirchgemeinde Bern

mit aktuellen Zeitschriften und Büchern über Theorie und Praxis sowie Archivmaterial zu sozialen Bewegungen in Bern und anderswo. Bis jetzt verfügt der Verein über mehrere tausend Bücher und mehr als 20 Zeitschriften, die durch die Bibliothek öffentlich zugänglich gemacht werden sollen. Diese stammen teilweise aus Nachlässen oder waren Schenkungen privater Personen. Besonders was die Auswahl politischer Zeitschriften betreffe, hätten sie nach dem Schweizerischen Sozialarchiv in Zürich wohl eines der vielfältigsten Angebote in der Schweiz, wie Roland Herzog erklärt. Und die neuen Räumlichkeiten bieten Platz für weitere 5'000 Bücher.

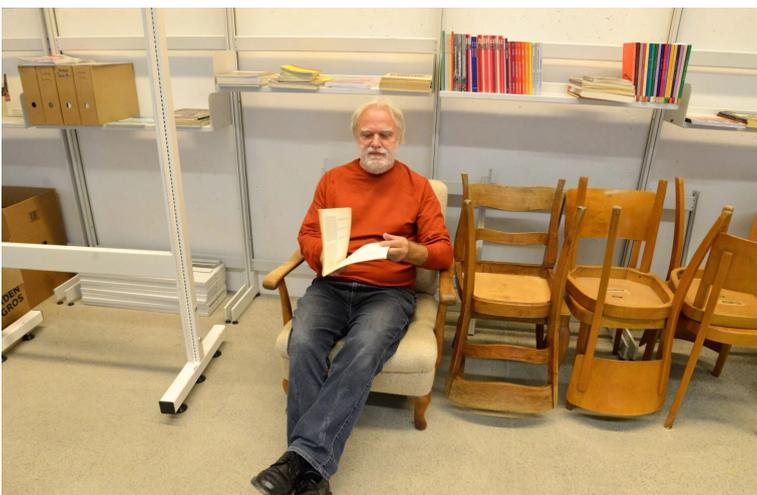




Noch sind nicht alle Bücher ausgepackt (Foto: Janine Schneider)

Aber woher kam die Idee für dieses Projekt?

«Wir, die noch in den 70er und 80er-Bewegungen aktiv gewesen waren, hatten das Gefühl, etwas verpasst zu haben», erklärt Roland Herzog, der selbst zuerst in der 80er-Bewegung aktiv war und später als Gewerkschaftssekretär gearbeitet hat, «Zwar haben wir damals auch viel erreicht: Wir haben Räume erkämpft, die es so vorher nicht gegeben hatte. Aber wir haben es unterlassen, neue, intensivere sowie vor allem längerfristige Politisierungsprozesse anzustossen und das Wissen über unsere Bewegungen weiterzugeben.» Die Bibliothek soll also auch ein historisches Gedächtnis der sozialen Bewegungen in und um Bern werden. Bevor alle gestorben sind, die etwas darüber erzählen könnten. Gleichzeitig soll die Bibliothek aber auch ein Ort des Austausches und der Diskussion sein, an dem regelmässig Veranstaltungen stattfinden. Auch Arbeitsplätze könnten dann vor Ort genutzt werden.



to: Janine Schneider)

Noch steht das Projekt in den Anfängen. Ab Januar soll die Bibliothek jeweils an drei Tagen die Woche geöffnet sein. Bis am 15. Dezember läuft noch das Crowdfunding auf der Raiffeisen-Seite «Lokalhelden». Bis jetzt sind 68 Prozent der Zielsetzung finanziert. «Nun kommt der Endspurt», meint Roland Herzog und schmunzelt, «Soll ich mich für das Foto auf den Sessel setzen?»

TEILEN MIT

FACEBOOK

TWITTER

EMAIL



Autor_in

Janine Schneider

Redaktorin bei Journal B, studiert Neueste Geschichte und Osteuropastudien an der Universität Bern und schreibt Kurzprosa.

Was meinsch zu däm Artiku?

14 Responses



Like



Lustig



Liebe



Überrascht



Wütend

♥ Favorite

🐦 Tweet

T Teilen

Sortieren: Neueste zuerst ▾

Die Diskussion starten...

ANMELDEN MIT



ODER MIT DISQUS EINLOGGEN [?](#)

Name